

Neue Zürcher Zeitung

Dem Unheimlichen nachspüren

1. Sept. 2013/ Nr.219, S. 55

Dem Unheimlichen nachspüren

Ish. · Emmenbrücke ist nicht fürs Pittoreske bekannt. Der Ort bei Luzern hat einen herben, industriell geprägten Charakter, und manche erinnern sich vor allem an die ehemals rigide Einwanderungspolitik der Gemeinde, die vor einigen Jahren Schlagzeilen machte. In dieser Ortschaft wurde 2008 die Stiftung Akku gegründet mit dem Ziel, eine Plattform für zeitgenössische Kunst zu etablieren – seit drei Jahren auch mit eigenem Ausstellungsraum in einem ehemaligen Fabrikgebäude der Viscosuisse. Die gegenwärtige Präsentation spürt dem Phänomen des Unheimlichen nach, das insbesondere seit Sigmund Freud immer wieder durch Kunst, Literatur und Theorie geistert. Bis heute elektrisiert die von ihm postulierte Nähe zwischen dem Vertrauten und dem zugleich Unvertrauten, welche in etwas Angsterregendem zusammenfällt. Die Ausstellung im Akku will sich allerdings nicht in ein Freudsches Theoriekorsett zwingen, und so wird der Begriff denn auch in Bezug auf die präsentierten Werke weit gefasst. Als verbindendes Ele-

ment könnte man vielleicht die Schaffung von durchkomponierten und sorgfältig ausgeführten Arbeiten nennen, die zugleich eine unterschwellig geheimnisvolle Atmosphäre ausstrahlen: Hier Matthias Wyss (geb. 1985, Solothurn) mit seinen detailreichen, düster-erotischen Zeichnungen, da Andri Stadler (geb. 1971, Aadorf) mit dunkeltonigen, schemenhaften Hochglanzfotografien von menschenleeren Landschaften und Räumen, und dort Francisco Sierra (geb. 1977, Santiago de Chile) mit seinen surrealistisch anmutenden Gemälden. Nur Hans Schärer (1927, Bern – 1997, St. Niklausen) will mit seinen ungezügelt und impulsiven Bildfindungen nicht recht in das gewählte Konzept passen. Ob er wohl angesichts seiner regionalen Bedeutung als Zugpferd diente? Trotzdem: Die Ausstellung macht auf erfrischende Weise deutlich, dass gerade das Feld der Kunst bis heute ein prädestinierter Ort dafür ist, Vertrautes ins Unheimliche abgleiten zu lassen.

Orte des Unheimlichen. Dazwischen und anderswo. Stiftung Akku Emmen, Emmenbrücke. Bis 20. Oktober 2013. Kein Katalog.